

Das digitale Musikgeschäft wächst weltweit rasant. Laut IFPI machen die digitalen Verkäufe in den USA im ersten Halbjahr 2008 bereits 39 Prozent des Tonträgermarktes aus. Immer mehr neue Angebote tauchen im Internet auf. Buch-

autor und Mediafuturist Gerd Leonhard wirft einen Blick in die Zukunft. Wie wird sich das digitale Geschäft weiterentwickeln? Wovon wird sich die Branche in den nächsten Monaten bereits wieder verabschieden? Außerdem: Das

Online-Portal Napster hat seine Consumer-Seiten überarbeitet und bietet neuerdings auch einen „MoodManager“, mit dem die richtige Musik zur jeweiligen Stimmung des Users anhand einer Farbskala zusammengestellt wird.



Präsentiert sich in neuem Design: Napster

Kommentar



Renzo Wellinger,
Redaktion „Musikmarkt“

Wetten, dass...?!

Die Gegenwart der Musikindustrie sieht nicht sehr rosig aus. Trotz des digitalen Booms stellt illegales Filesharing nach wie vor ein Problem dar. So wurden laut IFPI allein im vergangenen Jahr 40 Milliarden Dateien illegal über Filesharing-Websites heruntergeladen. Wen wundert es da, dass die Musikindustrie nach effizienten Lösungen im Kampf gegen Online-Piraterie sucht. So sollen ISPs künftig verstärkt zur Verantwortung gezogen werden. Mediafuturist Gerd Leonhard sieht darin jedoch keine Lösung. Im Gegenteil, er prophezeit, dass sich die Branchenverbände mit ihrer Lobbyarbeit für neue Gesetze selbst ein Grab schaufeln. Darauf würde ich allerdings nicht unbedingt wetten. Schließlich brauchen die Musikkonzerne Verbände, über die sie gegenüber der Politik geschlossen auftreten können. Würde jeder Konzern, jedes Indie-Label für sich alleine sprechen, würde sich die gesamte Musikindustrie wohl buchstäblich in Einzelentessen auflösen. Wollen wir wetten, Gerd, dass es auch 2010 noch Verbände geben wird?

Ein Blick in die Kristallkugel

Mediafuturist Gerd Leonhard liefert provokante Zukunftsvisionen



Zukunftsvisionär: Gerd Leonhard (Foto: Amman)

Mediafuturist Gerd Leonhard kennt sich mit der digitalen Welt aus. In seinem Buch „Music 2.0“ finden sich verschiedene Essays, in denen er einen Blick in die Zukunft der Musikbranche wirft. „Musikmarkt“ fragte den Autor nach seinen Zukunftsprognosen.

MUSIKMARKT: Das digitale Business verändert sich rasant. Was wird sich dieses Jahr im digitalen Musikgeschäft durchsetzen?

GERD LEONHARD: Die Dominanz der Major-Labels nimmt rapide ab und die Musik-Flatrates wie etwa Nokias Comes With Music kommen endlich. Das Bundling von Musik plus Internetzugang (oder Handy) ergibt 100 Prozent Sinn und wird sich dieses Jahr allmählich durchsetzen. Dies wird dringend notwendige neue Einnahmequellen für alle Künstler und Urheber schaffen. Die Idee des „3Strikes & Out“, also

des Warnens und Abklemmens der (angeblichen) Internet Filesharer durch die ISPs – wird sich nirgendwo, außer vielleicht in Sarkozy-est-Dieu Frankreich, behaupten können (siehe Seite 15). Denn dieses Konzept verstößt einfach gegen jede demokratische Grund-

idee vom freien Zugang zu Informationen und Netzwerken. Die EU-Kommission hat sich ja auch bereits dementsprechend negativ geäußert. Die IFPI, RIAA und BPI werden sich mit der überzogenen Lobbyarbeit für diese bizarren Gesetzesvorschläge endgültig die letzten Nägel in den eigenen Sarg schlagen – 2010 werden die meisten Musikfirmen sich überlegen, wozu sie diese Organisationen überhaupt noch brauchen. Time for a Change!

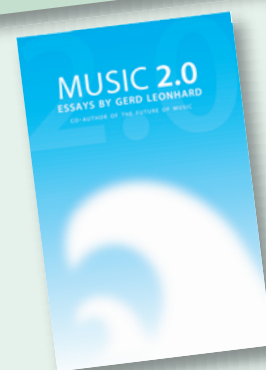
Wovon wird sich die Branche dieses Jahr verabschieden?

Von der Idee, dass wir nur mit Kopien von Musik noch genug Geld verdienen können, und dass das Copyright als alleinige Daseinsberechtigung im Always-On-Internet-Zeitalter noch realistisch ist. Nichts gegen Copyright – aber das gesamte Internet ist doch eine vollautomatische Kopiermaschine! Wir brauchen neue Lizenzen, die dies in Be-

tracht ziehen – und legalisieren, nicht kriminalisieren. Die Industrie wird zehn Jahre nach MP3 und Napster 1.0 endlich den Wechsel von Kontrolle zu Kompensation verwirklichen müssen und bald das Internet wie Radio lizenzieren. Eine neue Collective License ist die Alternative zu bisherigen „kollektiven Verweigerung“

Weitere Informationen:
Unter der Web-Adresse <http://gerdleonhard.typepad.com/xmas2008/> steht „Music 2.0“ als PDF zum Herunterladen bereit.
www.mediafuturist.com
www.music2tothebook.com

Verlosung



„Musikmarkt“ verlost Gerd Leonhards „Music 2.0“ im Taschenbuch-Format. Einfach eine Postkarte mit dem Betreff „2.0“ an:

„Musikmarkt“
Fürstenrieder Str. 265
81377 München
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.